

Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände  
der Freien Wohlfahrtspflege  
des Landes Nordrhein-Westfalen

## Pressestelle

c/o Paritätischer Wohlfahrtsverband NRW  
Loher Straße 7, 42283 Wuppertal  
Telefon: (0202) 28 22 - 438  
Telefax: (0202) 28 22 - 428  
E-Mail: [presse@freiewohlfahrtspflege-nrw.de](mailto:presse@freiewohlfahrtspflege-nrw.de)  
V.i.S.d.P.: Susanne Meimberg, Pressesprecherin

An die Medien in NRW

27. April 2012

Pressemitteilung

## Es lohnt sich, in soziale Arbeit zu investieren

### Wohlfahrtsverbände legen Forderungskatalog zur Landtagswahl vor

**Wuppertal, 27.4.2012.** Im Vorfeld der Landtagswahl warnen die Wohlfahrtsverbände in NRW vor Kürzungen im Sozialbereich. „Die Finanznot der öffentlichen Haushalte darf nicht als Rechtfertigung für den Abbau der sozialen Infrastruktur unseres Landes herhalten“, sagt Hermann Zaum, Vorsitzender der Freien Wohlfahrtspflege NRW. Stattdessen appellieren die Wohlfahrtsverbände an die Politik, ein stabiles soziales Netz für die Menschen in NRW zu sichern und in vorbeugende Unterstützungsangebote zu investieren.

Eine verantwortungsvolle Landespolitik zwischen Finanzkrise und Schuldenbremse müsse sich daran messen lassen, ob sie Perspektiven schaffe. „Sparen allein schafft keine Perspektiven“, so Zaum. „Anstelle ständig nur auf die Ausgabenseite zu gucken, brauchen wir endlich auch eine sachbezogene Debatte zur Einnahmeverbesserung der öffentlichen Hand.“ Wer im Sozialbereich kürze, beschneide die Chancen auf gesellschaftliche Teilhabe bei all jenen, denen ein besonderes Maß an Unterstützung zu Teil werden muss.

Von der künftigen Landesregierung erwarten die Wohlfahrtsverbände insbesondere:

1. die Unterstützung von Kindern und Familien durch Investitionen in den U3-Ausbau, den offenen Ganztag, Jugendeinrichtungen und Familienberatung.
2. die Sicherstellung der Teilhabe am Erwerbsleben durch flächendeckende Angebote für benachteiligte Jugendliche im Übergang von Schule und Beruf sowie öffentlich geförderte Beschäftigung und Unterstützung für Langzeitarbeitslose,
3. die nachhaltige Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung,
4. die konsequente Umsetzung des Teilhabe- und Integrationsgesetzes und der UN-Behindertenrechtskonvention,
5. das Ermöglichen eines selbstbestimmten und würdevollen Lebens im Alter durch passgenaue und wohnortnahe Versorgungsangebote,
6. eine Politik für die angemessene Refinanzierung sozialer Arbeit.

**Gemeinsam für ein soziales Nordrhein-Westfalen**

---



# Freie Wohlfahrtspflege NRW

---

Den kompletten sozialpolitischen Forderungskatalog der Wohlfahrtsverbände NRW zur Landtagswahl am 13. Mai 2012 finden Sie im Internet auf [www.freiewohlfahrtspflege-nrw.de](http://www.freiewohlfahrtspflege-nrw.de) und auf [www.nrw-bleib-sozial.de](http://www.nrw-bleib-sozial.de).

Gemeinsam für ein soziales Nordrhein-Westfalen

---

